

Sonnabend, 9. November 1996

# MÄRKISCHE ALLGEMEINE

## Filme und viel Musik

Eichenfelder Verein sorgt für Kultur

In Eichenfelde will der Verein „Kulturhaus Eichenfelde“ jetzt in lockerer Folge Kino- und Musikveranstaltungen anbieten. Dabei soll der Kommerz jedoch nicht im Vordergrund stehen. Der Berliner Bildhauer Karsten Schuster vom Verein hat sich in Eichenfelde niedergelassen. Seine Kontakte im Berliner Freundeskreis helfen, die verschiedensten Veranstaltungen überhaupt möglich zu machen.

Seite 13

## Nach Eichenfelde „verirrt“

Filme und viel Musik: Verein „Kulturhaus Eichenfelde“ sorgt dafür

**Eichenfelde (MAZ).** Die halbfertigen Skulpturen aus Holz stehen mitten in dem großen Raum, Späne liegen überall verstreut, auch die Motorsäge ist jederzeit greifbar. Sie wird dafür sorgen, daß die noch unbearbeiteten Holzstämme bald grobe Züge einer menschlichen Gestalt annehmen werden.

In dieser saalartigen Werkstatt fühlt sich Karsten Schuster wohl. Hier sitzt er oft den ganzen Tag, arbeitet an seinen Werken. Der Berliner Bildhauer hat sein Atelier aus der Großstadt in die beschauliche Ruhe des kleinen Wittstocker Ortsteils Eichenfelde verlegt. Der Umzug habe für ihn mehrere Vorzüge gehabt. Einerseits würden hier keine Nachbarn gestört und andererseits sei ein Raum dieser Größe in der Hauptstadt kaum zu bezahlen.

Schuster ist aber kein Eigenbrödlerr, der sich abkapselt, um in der Abgeschlossenheit seine künstlerischen Ideen umzusetzen. Er hat vielmehr eine ganze „Szene“ in die Ostprignitz gezogen. Der Verein „Kulturhaus Eichenfelde“ wurde gegründet. Ihm gehören zumeist Freunde des Wahl-Ostprignitzers an, insgesamt etwa zehn Leute. „Aber es sind auch zwei Eichenfelder dabei“, gibt er zu bedenken.

Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, Konzerte zu veranstalten, Filme oder Ausstellungen zu zeigen. Dabei soll der Kommerz ganz



Der Bildhauer Karsten Schuster hat sich aus der Hauptstadt in das kleine Eichenfelde bei Wittstock verzogen. Hier entstehen viele seiner Skulpturen. Foto: Lemcke

hintenan stehen. Schuster kann auch schon auf gelungene Veranstaltungen verweisen. Im Oktober war Kinostart. Zwei 35-Millimeter-Projektoren wurden zusammengespontert. Am 23. November soll die Leinwand wieder hergerichtet werden.

Ins Schwärmen gerät Schuster, wenn er sich an musikalische Sessions erinnert.

„Das kann man sich jetzt gar nicht vorstellen, aber der Raum sieht bei solchen Höhepunkten dann völlig verändert aus“, sagt er. Die Stimmung sei einmalig gewesen. Eine Jazz-Musiker Truppe, „Henry Mex & STAFF“, hat in dem alten Raum sogar schon eine CD produziert. Mit dänischen Musikern, dem Musik Theater „OYFN

VEG“ wurde auch eine CD-Party gefeiert. Es ging um die CD „Hulyet Hulyet“. Die Kontakte entstanden über den bestehenden Freundeskreis Schusters in Berlin.

Für ihn ist Eichenfelde der ideale Ort. Denn die Hauptstadt sei ja nicht aus der Welt. „Wenn ich will, kann ich in gut einer Stunde hinfahren.“

B. W.